Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Rebattion: Jean Rögli, Strebigaffe 29.

Ericheint jeden Samftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Boftamter und Buchaudlungen nehmen Bestellungen entgegen; franto für die Schweig: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Egypten und die Bereinigten Staaten Nordamerita's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerita, Afien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Ginzelne Nummern 25 Gis.

Singeäschert!

Stolzeste ber Schweizer Töchter, Die ihr hoch bie Rase truget, hoch und höher, höchst bie Rase! Liegt nun kläglich auf ber Nase! Und es saht sich an die Nase, Un die stolze, hohe Nase, Eehr verwundert König Maso, Schwer verwundert König Alfred. Blut ich ober bluten andre? Lasse Blut ich Lassen, wie mir geschieht!

Gold'ne Zeiten, sagt, wo seib ihr?
Gott, hart ist es d'ran zu benken;
Nordost ist ein Biswind, Böswind,
Und Kredit, ach! mahnt an Debet.
Welch ein Wechsel — einer?! viele!
Rur zu viele Wechsel wechseln Mir im Kops, im Sac, im Herzen.
Will ich mich zur Ruh' begeben,
Nichts begibt sich — Wechsel mein' ich,
Uch, es wird das Sprichwort wahr:
Wechsel schreckt den Glücklichen —
Wieviel mehr den Bechlichen!

hoch jum himmelszelt, bem blauen, Stieg ja, mas wir ließen bauen, Festgegründet in ber Erben; Monument von Und'rer Dummheit, Bon ber Uttionare Stummheit — D, bie lammesfrommen heerben!

Bilb find nun die Lämmer worben, Aus ben heerben wurden horben, "Rechnung! Rechenschaft!" schert't Jeber. Beh'! und bort gar — scharf und spitzig, Töbtlich-Gift-bem-Schwindel-sprigig West ber herr von Taur bie Feber!

Gläubigerschaaren in ber Runde, Groß: Paris*) im hintergrunde – Nimmer, nimmer werb' ich froh! Bald, fürcht ich, ist für die Kaho Dieser herrlichste palazzo!

Für bie Rat - ja mohl, bie Rate Muß boch einmal 'naus jum Loche.

Loch?! Locher, schlimmer Locher, Der Du Alfred's Thron burchlöchert, König Alfred's Herrscherthron, Und ihn so triebst, sich zu gründen Ginen neuen — Gründerthron! Gründerthron aus — Gründungsthon!

Uls er sich bepossebirt sand, Schaut' der Errer um sich, schaute Noch so etliche Errere In benachbarten Kantonen — Her zu mir, ihr Braven! rief er; An dem undankbaren Bolke,

*) Bohl gar nech bazu Kurz-Paris?! Anfrage b. Seters. Das so schmäblich uns verkannt hat, Bollen wir uns ebel rächen! Boltsbeherrscher sind wir nimmer, Berben wir benn Boltsbeglüder, Und vielleicht auch, wenn's recht brav ist, Nehmen wir bem armen Bolte Auf dem glatten, graden Bege Bielverzweigter Eisenbahnen Seine neue, ungewohnte Last der Herrschaft wieder ab!

Eisen sprühe, Feuer glühe, Wohlstand blühe
Bis ins fernste tiesste Thal,
Und mit mächt'gen Schienenarmen Heben wir — rein aus Erbarmen —
Reiche Schähe ohne Zahl!
Stellen gibt es zu besetzen —
Nun, wir — werben — die Rechten sepen.
Find't ein Posten sich, ein fetter,
Find't sich wohl ein mag'rer Better.
Feine Brüber, seine Schlingen,
Ja, es wird uns schon gelingen!

Und an's Wert sie munter schreiten, Rusen aus nach allen Seiten: Wennt'r 's Bahnli? hier ist's Bahnli! Nur zuvor — etwas Betheil'gung, Denn es war' ja schreil'gung, Wenn ein rechter Schweizer Mann Sich beschenten wollte la'n.